

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

X. Jahrg.

Leipzig, 20. Juli 1901.
Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

No. 15.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.

Post- No. 5752.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

Post- No. 8148.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 45; bei 6 maliger Aufgabe 15%, bei 13 maliger Aufgabe 25%, bei 26 maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller 14 Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an
Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an
Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Auf zum Bundesfest!

Ged. von Otto Wilhelm.

Wir sind bereit! — — — — —

Die Arbeit ist gethan!

Zu frohem Fest geebnet schon die Bahn. —

Wir sind bereit, — es mög' der Tag
erscheinen.

Wohlan, Ihr Bundesbrüder, auf zum Start!

Doch rüstet Euch zuvor, — der Kampf
wird hart,

Zum edlen Wettstreit viele sich vereinen. —

Das Rad hervor! — — — — —

Schmückt es mit jungem Grün;

Lasst es im Sonnenlichte gleissend sprüh'n.

Es naht der Tag — erfüllt wird unser Sehnen!

Da blitzt manch' Auge hell voll Thatenlust

Und stürmisch schlägt das Herz in uns'rer
Brust,

Zum Kampf sich schon die straffen Muskeln
dehnen.

Ihr Radler, Heil! — — — — —

Es winkt verheissungsvoll

Die Feier Euch, und uns're Feststadt soll

Von allem Schönen Euch das Beste bieten!

Die Banner hoch! Wir öffnen Thür und
Thor;

Vergesst den Gram! Es herrsche der Humor!

Dann sind nur frohe Stunden Euch
beschieden!

Nach Altenburg! — — — — —

Das soll die Losung sein!

Zum zehnten Bundesfeste stellt Euch ein.

Mög' nicht vergebens unser Ruf erschallen.

Zum frohen Kampf! — Dem Tapfern
winkt der Preis!

Wohlan, herbei! Und schliesst mit uns
den Kreis,

In unsern Mauern soll es Euch gefallen.

Liebe Bundeskameraden!

Die Tage des mit grosser Spannung erwarteten 10. Bundesfestes stehen vor der Thür. Der Festausschuss des Bezirks Altenburg erwartet Euch in grosser Anzahl, gilt es doch zu zeigen, was unser Bund ist und was er zu leisten vermag. Darum, wer seinen Anmeldebogen noch nicht gesandt, thue dies ungesäumt. Ein jeder Sachsenbündler ist verpflichtet, beizutragen zu einer würdigen Repräsentation.

Nachstehend die Mitteilung, dass sich das **Fest- und Wohnungsbureau** im „Ratskeller“, am Markte im Rathause gelegen, befindet. Dasselbe ist geöffnet Sonnabend, den 27. Juli von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Von 8 Uhr ab dann im Schützenhause (Kommerslokal). Am Sonntag, dem 28. Juli von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im „Ratskeller“. Von 2 Uhr an geschlossen, erfolgt um 5 Uhr die Wiedereröffnung im „Preussischen Hofe“ (Saalfestlokal).

Die **Räder-Einstellung** hat Herr Hausmeister CUVE am Brühl 1 (Ecke Burgstrasse) übertragen erhalten und ist das betreffende Haus durch ein grosses Schild kenntlich gemacht. Nur gegen **grüne Contremarken** leisten wir Garantie, andersfarbige sind zurückzuweisen.

Zum Schlusse noch die Mitteilung, dass jeder Club oder Verein, welcher sich mit Banner am Korso beteiligt, ein geschmackvoll ausgeführtes Bannerband als Andenken an das 10. Bundesfest erhält.

Nun, liebe Bundesbrüder, strömt herbei in hellen Scharen!

Mit kameradschaftlichem „All Heil“

Der Festausschuss für das 10. Bundesfest.

A. HOFFMANN, Vors.

Altenburg, die Feststadt unseres 10. Bundesfestes.

(Fortsetzung und Schluss.)

Wir wandern die gewundenen Wege und Stege bergauf und bergab und streben zu der höchsten Stelle der Neuanlage an der Leipziger Strasse, wo wir, die Lindenallee entlang gehend, die schmucken Bauten der Herzog Ernst-Kaserne erblicken, belegt von dem 2. Bataillon der 153er. Durch den Wald weiter nach der auf einem Hügel stehenden künstlichen Ruine Alexisburg und dann über die vom Plateauberge über den Bahnhof führende Brücke zurück nach der Stadt. Vorerst schenken wir aber dem schmucken in den Jahren 1876—77 erbauten Bahnhofsgebäude noch einige Augenblicke der Betrachtung, biegen dann in die von hohen Bäumen reichbeschattete Wettinerstrasse ein, nur bestehend aus in den mannigfachsten Baustilen aufgeführten Villen mit schönen Vorgärten, an deren Ende wir querüber im Schlossgarten das Museum erblicken, dessen grosse Freitreppe mit der offenen Vorhalle von Weitem uns als Fortsetzung der Strasse dünkt. Wir leiten unsere Schritte nun durch die Kanalstrasse, an der Gasanstalt vorbei, durch die Uferstrasse nach dem Kriegerdenkmal und dem Denkmal Kaiser Wilhelm I., inmitten der Anlagen am Pauritzer Teich, aus dessen Mitte eine mit Gesträuch umwachsene Fontaine ihren armstarken Strahl hoch emporschleudert. In Staub aufgelöst und von der Sonne vergoldet strahlt er in den Farben des Regenbogens; ein weisses Schwanenpaar zieht stolz seine Kreise und eine Menge Goldfische belebt das stille

Wasser. Rechts führt die von Kastanien beschattete Amalienstrasse hinauf nach der inneren Stadt und links steigt der das Schloss tragende grüne Bergkegel empor, vom Teiche getrennt durch den in granitener Rinne schnell dahineilenden Stadtbach. Das mit der Widmung:

Den Helden im Siege und Tode
das dankbare Vaterland.

1870—71.

versehene Kriegerdenkmal trägt als Hauptfigur einen Soldaten des früher in Altenburg garnisonierenden 96. Regiments mit den edlen Zügen Kaiser Friedrich III. und ist eine Schöpfung des in Altenburg geborenen Professors Fritzsche in Dresden. Auf der anderen Seite des Teiches steht das vom Professor Bärwald in Berlin geschaffene Kaiser-Denkmal mit der über lebensgrossen Figur Wilhelm I., dem die am Sockel gelagerte, mit den Reichsinsignien geschmückte Germania den Lorbeer reicht, und trägt die Widmung:

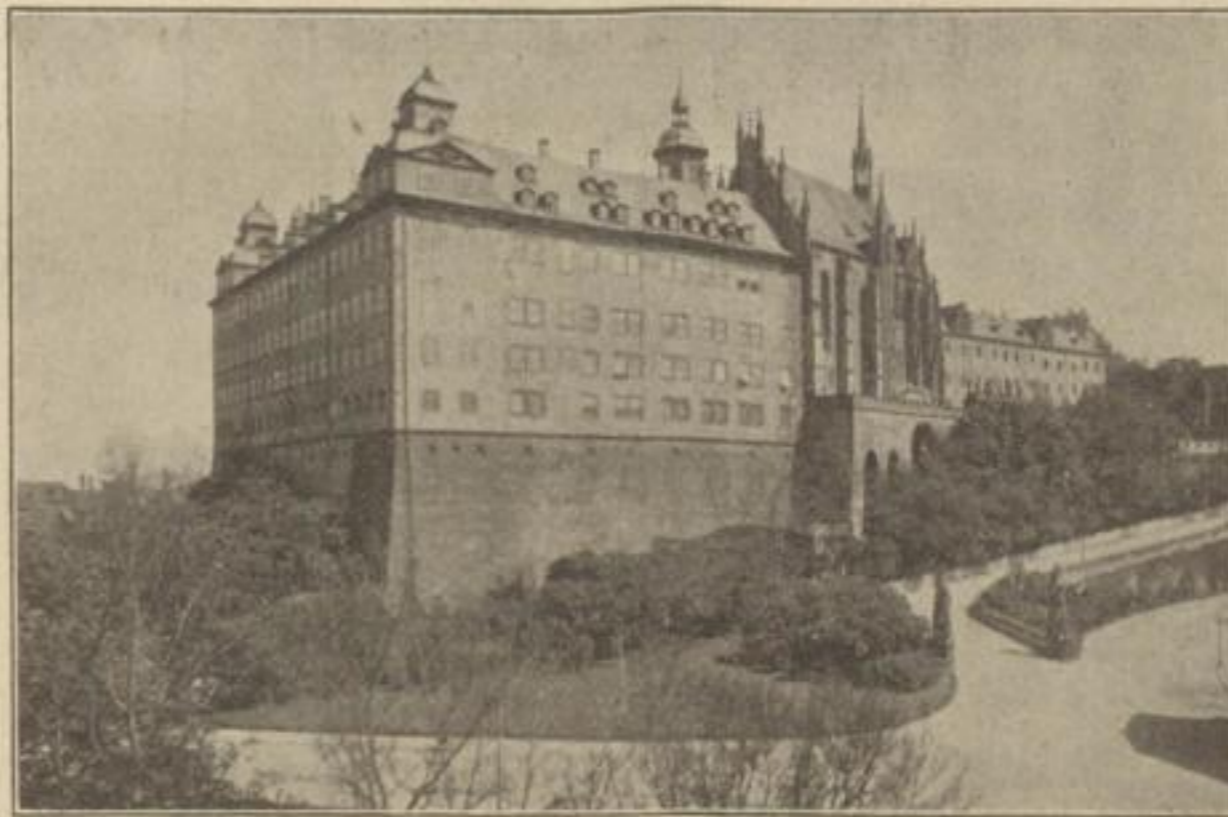
Errichtet von Fürst und Volk 1890.

An dem Landgerichtsgebäude vorbei durch die Wilhelmstrasse nach der elektrischen Zentrale und dann die etwas steile Gartenstrasse hinauf, an der schon mehrmals erwähnten Gebrüder Reichenbachschule vorüber, in die Lindenaustraße, die ihren Namen nach dem sich um Altenburg hochverdienten Bernhard von Lindenu hat; hier fällt uns unter all' den hübschen, schönen Bauten das auf der linken Seite stehende

neue Ministerium durch seine Schönheit sofort ins Auge. Hier tagt der Landtag und hier finden auch die Regierungsgeschäfte ihre Erledigung. Die Fassade ist in weissem Sandstein ausgeführt und gelangen wir in das von gärtnerischem Schmuck umgebene Gebäude durch das dreiteilige Portal; über demselben tragen stattliche Säulen einen Balkon und oben im Giebel halten in riesigen Dimensionen ausgeführte Löwen das Staatswappen, überragt von der herzoglichen Krone. Vor dem Etablissement »Goldener Pflug« vorbei gehen wir weiter über den Steinweg und treten durch eins der Thore in den schon 1529 angelegten Gottesacker ein, der Stätte des ewigen Friedens. Die rechts und links der Eingänge gebauten Hallen dienen zur Aufbahrung der Entschlafenen und von der Kapelle im Mittelbau aus finden alle Beerdigungen statt. Eine getreue Nachbildung von Thorwaldsens segnendem Christus zielt den Altarplatz und schöne bunte Fenster erhöhen noch die Weihe dieser ernstesten Stätte. Gärtnerische Kunst hat in den Anlagen um den im gotischen Stile gehaltenen Bau herum Schönes geschaffen und sonst selten anzutreffende alpine Blumen und Sträucher entfalten auf der felsigen Anlage ihre volle Blütenpracht. Der ganze Friedhof legt Zeugnis ab von der noch über das Grab hinaus andauernden Liebe, und der Wohlgeruch der duftenden und in allen Farben leuchtenden Rosen, der uns umweht, lässt uns die trüben Gedanken vergessen. Eine Unmenge schöner altertümlicher Grabdenkmäler hat die darunter Ruhenden noch lange überdauert, wenn schon ihre Inschriften nicht mehr recht leserlich sind. Berühmte und hochtönende Namen künden uns die Steine, an denen wir vorbeiwandeln.

In der Mitte des Friedhofes befindet sich auch die Fürstengruft der neuen Altenburger Regentenlinie. Eine Freitreppe führt hinauf und Kruzifix und tröstende Bibelsprüche schmücken die in die Gruft führende Thür. Gehen wir von der Fürstengruft nach rechts, so treffen wir auf die gesammelten Grabdenkmäler im Freiheitskriege gefallener Angehöriger der verbündeten Armeen und dann weiter auf die anderen Teile jenseits der Mauer auf die Gräber der als Opfer der Kriege 1870/71 in Altenburg verstorbenen Krieger. Freund und Feind schlummern hier unter grünem Rasen dem Tage der Auferstehung entgegen und kameradschaftliche Liebe schmückt ihnen alljährlich am Sedantage ihren Grabhügel. Ein schlichtes weisses Marmorkreuz, mit französischer Widmung, zielt die Gräber der hier in fremder Erde ruhenden französischen Kämpfer und ein einfaches eisernes durch einen Adler gekröntes Denkmal trägt in Goldbuchstaben die Namen der für ihr Vaterland gestorbenen und hier beerdigten Deutschen. Nicht

weit davon ist auch das Grabdenkmal der bei dem letzten Schlossbrande verunglückten Feuerwehrleute. Ueber den Gottesacker leuchtet mit seinem rotweisen Ziegelbau das neue Landesschullehrer-Seminar herüber und etwas weiter von draussen der gelbe Backsteinbau des Gebrüder Reichenbach-Hospitals, eine Asylstätte für unbemittelte gebrechliche Einwohner. Verlassen wir den Friedhof durch das Thor auf der anderen Seite, so liegt rechts am Ausgang die Gottesackerkirche und links das »Hospital zum heiligen Geist«, im Volksmunde »Der reiche Spittel« — im Gegensatz zum armen Spittel — genannt. Die die Gebäude umgebenden Anlagen zieren die Lutherbuche von 1883, die Friedenseiche von 1870/71 und die zur Erinnerung an den 50jährigen Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1863 gepflanzte Eiche. Unser Weg streift weiter das alte Landes-Schullehrerseminar und die städtische Turnhalle, wobei wir bald in einem der Festlokale, dem Schützenhause angekommen sind. Unter seinen Linden sollen uns am Bundestage die heiteren Weisen des Stadtorchesters erfreuen, bis uns die Klänge des Walzers zum Kaisersaale rufen. Auf dem grossen



Das Altenburger Schloss.

Platze vor dem Etablissement, dem Anger, finden die Altenburger Volksfeste: Jahrmart und Vogelschiessen noch immer ihr dankbares Publikum. An der einen Ecke genannten Platzes, nahe des Eingangs in die Brauhausstrasse, steht noch die Schillerlinde, gesetzt an Schillers 100jährige Geburtstagsfeier im Jahre 1859. Durch die eben erwähnte, mit Kirschbäumen bepflanzte Brauhausstrasse, diesen Namen der Stadt gehörenden Kommunbrauerei verdankend — ihr beliebter Stoff wird von Seiten der durstigen Einwohnerschaft als ganz vorzüglich gepriesen —, hinab zum grossen Teich mit der idyllischen Insel.

Da gerade eine der beiden Fähren am diesseitigen Ufer hält, steigen wir ein und spenden dem Fährmann unseren Obolus in Gestalt eines Fünfpennigers.

Ohne seekrank zu werden, landen wir denn auch bald im Hafen, in dem sich eine Reihe buntbemalter Boote, mit schön klingenden Namen im Kiel, auf den Wellen schaukelt.

Das frische Wasser des Teiches kühlt die hohe Temperatur bedeutend ab und das Durchdringen der Sonne verhindern die hohen Bäume, in deren Schatten wir uns zu kurzer Rast niederlassen.

Plätschernd schlagen die Ruder ins Wasser und ermuntern auch uns zu einer Kahnpartie auf dem 11 Hektar grossen Teich, dessen sich leicht kräuselnde Wellen eine Anzahl weisser Schwäne durchziehen, die mit Misstrauen jedes sich ihnen nahende Boot verfolgen.

Die alten hundertjährigen Bäume auf dem neu errichteten Damme wölben sich zu einem wohl eine halbe Stunde um den Teich führenden dichten Laubengang, der nur von der Stadtseite einen Blick auf die Roten Spitzen und den Turm der Bartholomäikirche gestattet.

An dem der Stadt entgegengesetzten Ende breiten sich die grünen Flächen der Hellwiesen aus; hier befindet sich auch links die städtische Schwimm-anstalt, und über die Höhe ragt die Kuppel der an der Zwickauerstrasse gelegenen Sternwarte ins Thal herunter.

Gehen wir nun den Damm weiter entlang der Stadt zu, und durch das Wäldchen mit dem Restaurant »Waldschlösschen« nach dem kleinen Teiche, so erhält das schon obenerwähnte Bild einen noch malerischeren Charakter.

Neu treten noch in seinen Rahmen der alte viereckige Turm der ehemaligen Wasserkunst und der Telephonturm

der neuen Post hinzu. Die auch hier von Schwimmvögeln belebte Wasserfläche wird rechts begrenzt von sanft ansteigenden

Obstgärten und links durch eine den Promenadenweg zierende Doppelreihe Kastanien, die sich nebst den genannten Türmen im Wasser wieder spiegeln. Was die beiden Türme der Frauenkirche für München, das sind die »Roten Spitzen« für Altenburg. Von

Kaiser Friedrich Barbarossa 1172 aus roten Backsteinziegeln erbaut, sind sie ein Rest der zum ehemaligen Augustinerkloster gehörigen Kirche »Unserer lieben Frauen auf dem Berge« und haben im Laufe der Jahrhunderte ihre Gestalt mehrere Male gewechselt. Wechsellvoll, sind auch die Schicksale dieses Klosters. Als Stätte der Andacht und des Friedens geschaffen, als Zufluchtsort weltflüchtiger Gemüter, sank es herab bis zum Zucht- und Irrenhaus; gegenwärtig nehmen die nunmehr noch übrig gebliebenen beiden Türme das Staatsarchiv auf. In massgebenden Kreisen trägt man sich mit dem Plane, die beiden Türme durch Anbau eines würdigen Gotteshauses ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zurückzugeben. Der Stadtteil bei den »Roten Spitzen« bietet mit den niedrigen mit Ziegeln bedeckten Häusern so recht den Typus einer Kleinstadt, und seine krummen, engen Gassen verlassend, gehen wir über das »Brückchen« — genannt nach der dort über den Stadtbach führenden Brücke — nach der Wallstrasse, um nur die neue Reichspost in der Nähe anzuschauen, deren schlanken Telephonturm wir schon mehrmals erblick-

ten. Den Mittelbau des dreifrontigen Gebäudes ziert ein mächtiger Reichsadler, ganz aus gemalten Glaskästelchen bestehend, während ein solcher mit gefalteten Schwingen die Spitzen des Giebels krönt. An der steilen Burgstrasse steht rechts, mit der Front nach dem Brühl, das v. Seckendorffsche Haus, das im Mittelbau eine Fülle militärischer Emblemen in schöner Gruppierung zeigt, die in roten Porphyrtuff gearbeitet sind. Seiner Bauweise schliesst sich das links in der Burgstrasse stehende Amtsgerichtsgebäude an. Nicht weit von diesem führt eine enge Gasse hinab nach der Wallstrasse. Auf der Höhe stehen bleibend, zeigt sich über den kleinen roten Ziegeldächern, scharf abgehoben aus dem blauen Azur, das Turmpaar der »Roten Spitzen«. Die Oberseite des Brühles bilden die alten unschönen Bauten des Steuer- und Landratsamtes, hinter denen die neue schmucke Bartholomäikirche zur Andacht einladet. An den alten Turm, von vier leider recht beschädigten Engeln mit rückwärts gebreiteten Armen gehalten, schliesst sich das

neue, im gotischen Style erbaute Schiff der Kirche an, deren innere Ausstattung dem ernsten Zwecke gut angepasst erscheint. Hier ruht auch Spalatin, Luthers treuer Helfer bei seinem grossen Werk, und letzterer predigte auch an dieser Stätte die wieder gereinigte christliche Lehre. Hinter der Kirche die Generalsuperintendentur, und daneben das monumentale Gebäude der Herzoglichen Landesbank, das nachts be-

wacht wird von einem Posten des 153. Regiments. Im zweiten Stock dieses Geldinstituts hält auch die herzogliche Landesbibliothek ihre wertvollen Schätze zu Jedermanns Verfügung. Unweit des »Felsenkellers«, der sich gleich hinter der Landesbank befindet und in dem in diesen Tagen die Bundesverhandlungen gepflogen werden sollen, steht ein alter Freihof, der »Pahlhof« genannt, dessen eigenartige hohe Giebelbauten uns der Betrachtung wert erscheinen. Im Innern birgt das alte Patrizierhaus eine Reihe wertvoller Kunstschatze des schon mehrfach erwähnten Ministers und Gelehrten Bernhard von Lindenau. Nun durch die Sporerstrasse auf den Marktplatz, wo am Eingang in die Marktstrasse die alte Post sich uns quer entgegenstellt, die jetzt zu grossen modernen Verkaufsräumen eingerichtet ist. Laden an Laden reiht sich auf den beiden Marktseiten, und breite Fusssteige fordern ordentlich zu einem »Marktbummel« heraus; was sich auch das den Kinderschuhen entwachsene Jung-Altenburg zu Nutze macht. Die Mitte der unteren Seite schmückt das Rathaus, eines der schönsten Ge-



bäude Altenburgs, erbaut 1562—64 im Stile deutscher Renaissance und überhaupt eines der hervorragendsten Gebäude dieser Bauweise im Deutschen Reiche. Im vorigen Jahre zum Teil schon einer gründlichen Erneuerung unterzogen, wird es nach seiner Vollendung mit seinem schmucken Turm, seinen hübschen Erkern und den angebrachten geistreichen Inschriften noch weitere Jahrhunderte eine Zierde des Marktplatzes bleiben. Auch das Innere ist sehr schön, namentlich hat der grosse Saal Prächtiges aufzuweisen. Hier wurden im Mittelalter alle grossen Festlichkeiten, abgehalten, wobei die Zunft der Stadtpfeifer munter aufspielte, und hier ist wohl auch der Schauplatz so mancher geschichtlich bedeutungsvollen That. In der Nähe des Rathauses, im Bären, spielte sich auch ein schöner Akt deutscher Treue ab. Bekanntlich wurde der hier dem Kurfürst Friedrich mit der gebissenen Wange zuge dachte meuchelmörderische Schwertstreich durch die Aufopferung eines Bürgers vereitelt, indem derselbe die gezückte Waffe mit seinem Arme auffing. Der Landesherr ehrte dieses Zeichen der Liebe und Treue durch Anbringung der Rose und Hand im Stadtwappen, um auch den späteren Geschlechtern die schöne That unvergessen zu machen. Den grossen Marktplatz schliesst nach Westen zu der schlanke Turmreiter der Brüderkirche wirkungsvoll ab; diese Kirche, die zu dem einstigen Franziskanerkloster gehörte, ist in kürzester Zeit dem Untergange geweiht und wird an deren Stelle ein neuer Bau die alten Ueberlieferungen aufnehmen. Links angebaut steht das herzogliche Ernst-Realprogymnasium und gleich daneben auf dem Alexanderplatz das herzogliche Friedrichs-Gymnasium, vor dem zur Centenarfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. von den Schülern der Anstalt eine Eiche

gepflanzt wurde. Weiter oben die Freimaurerloge Archimedes zu den Drei Reissbrettern, in der sich noch die Geschäftsräume der Altenburger Sparbank befinden. Auf unserm weiteren Wege berühren wir noch die Schmöllnsche Strasse und den Rossplatz, wo beide Altenburger Rossmärkte abgehalten werden, die ja auch bei den Anwohnern jenseits der Landesgrenze sich stets grosser Beliebtheit erfreuen, und bei welchem der braune Sohn der Pussta und der polnische Pferdejuden mit dem Käufer gemeinsam um die Wette feilscht. Oben sehen wir noch über die Häuser hinweg, den Nikolaikirchturm, dessen Glocken die Einwohner zur Andacht in die Brüderkirche rufen, rechts das Kasino-Gesellschaftshaus, und wir sind am Ende unserer gemeinschaftlichen Wanderung, denn wir biegen in die Teichstrasse ein, in dem sich der »Preussische Hof« befindet, in dessen Saale wir an festlicher Tafel bei Musik und frohen Tischgesängen uns von dem Rundgange ausruhen und zu dem am Nachmittag folgenden Preis-Korso unsere Vorbereitungen treffen. Hier findet auch am Abend das grosse Gala-Saalfest statt, in dessen Verlaufe die Meisterschaft des Sächsischen Bundes ausgefahren wird. —

Lieber Sportskamerad! Wenn dann die Klänge des Festes verhallen und Du mit fröhlichem »All Heil« nach Abschied von den neugewonnenen Freunden Deinen heimatlichen Penaten zueilst, um Dich wieder ganz den beruflichen Geschäften zu widmen, gewiss hat sich Deinem Geiste eine Fülle von lieben Erinnerungen an die Feststadt des 10. Bundesfestes eingepägt, die zu erneuern Dir ein Herzensbedürfnis werden möge, dass Du auf den zu uns führenden schönen Lindenstrassen oft zurückkehrst zu uns in das schöne Altenburg.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: **Horst Wolff**, 1. Vorsitzender; **Richard Seyffarth**, 1. Schriftführer; **Friedrich Pfof**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; **Eugen Serbe**, Zeitungszahlmeister.

➡ Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6. ➡

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 1. August 1901, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Nürnberg“, Leipzig, Bayerschestr. 8/10.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Bundestag** des S. R.-B. findet am **27., 28. und 29. Juli** er. in **Altenburg** statt.

Bezirksvertreterversammlung bez. Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes: Sonnabend, den 27. Juli, vormittags 10 Uhr im „Felsenkeller“ (Löhe's Weinstuben).

Bundeshauptversammlung: Sonnabend den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr, ebendasselbst.

Die verehrlichen Mitglieder des Bundesvorstandes, Sport-, Zeitungs-, Rechtsschutz- und Kartellausschusses, die Herren Bezirksvertreter, Bezirksvorstandsmitglieder und alle treuen Bundeskameraden ladet zu ernster Arbeit und frohem Feste herzlichst ein

Der Bundesvorstand des Sächs. Radf.-Bundes.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die X. Bundes-Hauptversammlung.

1. Wahl von 2 Urkundenführern für die X. Bundes-Hauptversammlung.
 2. Bericht des Bundesvorsitzenden über den Mitgliederbestand und die Thätigkeit des Bundes, während der Zeit vom Bezirksvertretertag in Mittweida bis zum Bundesfeste.
 3. a) Bericht des Vorsitzenden des Sportausschusses; b) Bericht des Vorsitzenden der Rechtsschutzkommission.
 4. Satzungsgemässe Wahl des Bundesvorstandes, des Sportausschusses, der Rechtsschutz-Kommission, des Zeitungszahlmeisters und eines Beisitzers zum Zeitungsausschusse aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande, sowie der Vertreter des Bundes im Kartell Deutscher Wanderfahrer.
Die Wahlen erfolgen durch Stimmzettel. Es entscheidet Stimmenmehrheit.
 5. Wahl von drei Kassenprüfern zur Vorprüfung der Kasse zum nächsten Bezirksvertretertag.
 6. Erledigung eingegangener Anträge.
 7. Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag.
- Alle Mitglieder sind stimmberechtigt.
Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt das Bundeszeichen mit 1901er (kaiserrot) Mitgliedskarte.

Der Bundesvorstand des Sächs. Radf.-Bundes.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Achtung!

Es ist uns leider nicht möglich, dieser Nummer die neue Bundeskarte beizufügen. Näheres auf dem Bundestage in Altenburg.

Eingebrachte Anträge.

Anträge des Sportausschusses für den Bundestag.

Es wird beantragt, die Bundeshauptversammlung wolle beschliessen:

1. Die Mitglieder, deren Mitgliedschaft seit dem 1. Oktober 1899 keine Unterbrechung erfuhr (ausgenommen Militärdienstjahre), zahlen vom 1. Januar 1902 ab nur Mk. 5 — Jahresbeitrag.
2. Die amtlichen Bekanntmachungen und Ausschreibungen von den Bezirken und Bundesvereinen sollen künftighin nur in beschränktem Masse kostenlos in der Bundeszeitung Aufnahme finden.
Alle übrigen Ausschreibungen resp. Bekanntmachungen finden Aufnahme, wenn mit diesen zugleich der Insertionspreis übersandt wird.
Der Preis für diese Inseraten soll festgesetzt werden und zwar pro gespaltene Zeile 5 oder 10 Pfg.
3. Es soll den Mitgliedern resp. Vereinen des Sächs. Radfahrer-Bundes künftighin untersagt sein, bei Veranstaltungen des D. R. B. und der A. R. U. in Wettbewerb zu treten.
4. Der Sp.-A. beantragt: In Zukunft soll 2 Bezirken eine Beihilfe von je 75 Mk. und einem dritten eine solche von 150 Mk. zur Veranstaltung eines Festes gewährt werden. Mit diesen Festen verbindet der Sp.-A. die Ausschreibung von Preiswanderfahrten und die Veranstaltung im Wettbewerb für Kunst- Korsos- und Reigenfahren. Mit dem doppelt unterstützten Fest findet als dem alljährlichen Bundesfeste die Bundeshauptversammlung statt.

Antrag des Bezirks Leipzig zum Bundestag.

Der Bundestag wolle beschliessen: Dem Bezirk Leipzig zu einem seiner in 2 Sparten stattfindenden Rennen, jährlich je 3 Ehrenzeichen zu bewilligen.

Begründung: Der Bezirk Leipzig, welcher verschiedenen anderen Bezirken an Mitgliederzahl weit überlegen ist, fühlt sich denselben gegenüber, da er jährlich ebenfalls nur 3 Ehrenzeichen vergeben darf, benachteiligt.

G. J. Engemann, I. Bezirksfahrwart.

R. Seyffarth, I. Bezirksvertreter.

Antrag des Radler-Clubs „Leipzig-West 1892“.

Die Bundeshauptversammlung wolle beschliessen: In Zukunft bei bundesseitig veranstalteten Preiskorsos die Bundesvereine in 2 Sparten starten zu lassen und zwar: A. Vereine bis mit 20 Mitgliedern. B. Vereine mit über 20 Mitgliedern.

Der Bezirk Glauchau beantragt, dass diejenigen Mitglieder, welche bereits 3 Jahre im Bunde sind, nur 3 Mark jährlichen Beitrag zu zahlen haben, und begründet den Antrag damit, dass dem Bunde durch die neuen Verordnungen, welche Rennen usw. verbieten, weniger grosse Ausgaben erwachsen und dadurch der Beitrag auf 3 Mark vermindert werden kann.

Der Bezirk Glauchau. I. A.: Oettel, Bezirks-Schriftführer.

Anträge des Bezirkes Plauen:

1. Der Bezirk Plauen beantragt beim Bundestag, derselbe wolle beschliessen, dass die Bundessteuer nach dreijähriger Mitgliedschaft auf 3 Mk. herabgesetzt wird.
2. Der Bezirk Plauer beantragt, dass sämtliche Bundesmitglieder Tourenbuch und Bundeskarte, besonders aber die Bundeskarte für dieses Jahr erhalten.

Otto Sehrig, Bezirks-Vertreter.

Robert Krauss, Bezirks-Schriftführer.

Für den diesjährigen Bundestag in Altenburg melden wir im Namen des Bezirkes Zwickau folgenden Antrag, der von unserem I. Bezirksvertreter Herrn Kaufmann Hugo Körner begründet werden wird, zur Beratung in der Hauptversammlung hiermit an:

Die Bundesverwaltung wolle künftig als Gegenleistung für die 3 Ehrenzeichen, die bis jetzt den Bezirken für ein 50 km-Strassenfahren alljährlich bewilligt worden sind, die nunmehr aber infolge des Verbotes der Strassenfahren nicht mehr verteilt zu werden brauchen, einen baren Geldbetrag für einen Ehrenpreis bei Konkurrenzreigenfahren, die von den Bezirken bei Bezirksfesten veranstaltet werden, zur Verfügung stellen. — Mit Sportgruss!

Der Vorstand des Bezirkes Zwickau des S. R. B.

Hugo Körner, I. Bezirksvertreter.

A. Grimm, I. Bezirksschriftführer.

Als Ortsvertreter für Radebeul ist an Stelle des Herrn Paul Schmidt, Herr **Joh. Hähnel** daseibst gewählt und vom Bundesvorstand bestätigt worden.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Der **Bundesbeitrag** bis Ende laufenden Jahres beträgt für Herren **Mk. 6.—**, für Damen dagegen **Mk. 3.—**; das Eintrittsgeld beträgt für beide Teile **Mk. 4.—**.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer **gleichzeitigen Aufnahme von mindestens 10 neuen Mitgliedern**, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister, Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6**, einzusenden zu wollen.

Da jedes neuangenommene Mitglied gemäss der Satzungen rechtlich zur Zahlung des Eintrittsgeldes, sowie des Bundesbeitrages verpflichtet ist, so können diese Beiträge, falls dieselben innerhalb 14 Tagen nach Bekanntmachung der Neuanmeldung in der Zeitung nicht eingegangen sein sollten, vom Bundeszahlmeister durch Postnachnahme erhoben werden.

Für vom **1. August 1901** ab Eintretende beträgt die Bundessteuer bis Ende 1901 für Herren **Mk. 3.—** und für Damen **Mk. 1.50**; das Eintrittsgeld dagegen wie bisher **Mk. 4.—**.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister erhältlich.

Wiederaufnahme ehemaliger Bundesmitglieder betr.

Ehemalige Bundesmitglieder zahlen bei Wiederaufnahme in den Bund kein Eintrittsgeld, wenn die Wiederanmeldung vor dem 31. Juli zum vollen Jahresbeitrag erfolgt. bei Anmeldung nach dem 31. Juli zum halben Jahresbeitrag ist dagegen ein Eintrittsgeld von **Mk. 1.50** zu entrichten. Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder sind bei Wiederaufnahme in den Bund von jedem Eintrittsgeld befreit.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6** zur Anzeige zu bringen.

Bundesliederbücher im Einzelnen à Stück **30 Pfg.**, bei Entnahme von 10 Stück à **25 Pfg.**, exclusive Porto sind gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages vom Bundeszahlmeister oder von der Geschäftsstelle des S. R. B. zu beziehen.

Neuangemeldete Mitglieder.

No. 7842—7862.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Altenburg.

7842. Theodor Meier, Handelsmann, Dobitzschen (S.-A.).
7845. Bruno Schenk, Bildhauer, Altenburg, Johannisvorstadt.
7851. Paul Dörnberg, stud.-tech., Altenburg, Kreuzstr. 5g.
7852. Louis Löhe, Weinhandlung, Altenburg.
7853. Georg Bär, Hotelier, Altenburg, „Felsenkeller“, Pohlhofsgasse.
7854. Franz Ludwig Martin, Agenturen, Altenburg, Paditzerstrasse 24.
7864. Clemens Krumsdorf, Restaurateur, Lehdorf, S.-A., Bahnhof.

Bezirk Chemnitz.

7843. Emil Engelmann, Lehrer, Chemnitz, Am Hedwigsbad 6.
7844. Louis Kindmann, Fahrradhändler, Burkhardsdorf im Erzgebirge, No. 90.
7847. Martin Lenke, Bergarbeiter, Gersdorf, Hauptstr. 215 C.
7848. Hermann Degenkolk, Lohnfuhrwerksbesitzer, Chemnitz, Giesserstrasse 30.
7849. Anton Steinert, Schneider, Chemnitz, Grenzstr. 6 II.
7862. Carl Emil Seltmann, Bergarbeiter, Lugau, Dorfstr. 4 b.
7863. Max Löffler, Bäckermeister, Lugau, Dorfstrasse.

Bezirk Leipzig.

7850. Hermann Lorenz, Kaufmann, L.-Lindenau, Dämmeringstrasse 68.
1856. Alte Nr. Hermann Enghardt, Eisenhändler, Leipzig, Sidonienstr. 36 I.

Bezirk Oberes Vogtland.

7866. Alfred Seeger, Wohlhausen bei Markneukirchen.

Bezirk Pleiessenthal.

7855. Paul Nötzold, Kaufmann, Ebersbrunn, Langenfelderstr.
7856. Otto Oettel, Bergarbeiter, Ebersbrunn.
7857. Edwin Tröger, Bergarbeiter, Wendisch-Rottmannsdorf.
7858. Kurt Reinhold, Schneider, Oberplanitz, Rottmannsdorferstrasse 349.

Bezirk Wurzen-Grimma.

7859. Oswald Reutter, Werkstr. u. Restaurateur, Kültzschau bei Eilenburg.
7861. Albert Kinsky, Untermüller, Grimma, Wurzenstr.

Bezirk Zwickau.

7846. Albin Griesbach, Stickmaschinenbesitzer, Oberschlema bei Zwickau.
7860. Rudolf Weber, Restaurateur, Waldhaus b. Geyer i. Erzg.

Ausser Bezirk.

7865. Richard Hofmann, Gastwirt, Dürrenberg, Gasthof zur Eisenbahnbrücke.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: **Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.**

Nachfolgend genannte Mitglieder erhielten Bundesschilder und sind im neuen Handbuche nachzutragen.

b) Gasthöfe und Hotels.

Max Heuschkel, Gastw., Chemnitz, Zur Linde, Neustädter Markt.
Otto Starke, Hotelier, Dresden, Zur Albertsburg.
Fritz Schuster, Zwickau, Heinrichstrasse.

b) Gastwirtschaften (Einkehrstellen).

Max Pechmann, Adorf, Zur Weintraube.
Bruno Barthel, Gastwirt, Grimma, Zur guten Quelle.
A. Wohlrath, Gastwirt, Langenhessen b. Werdau.

Bundes-Preiswanderfahrt nach Schwarzenberg.

Anlässlich der Bergmeisterschaft am Sonntag, dem 11. August 1901.

Ausschreibung.

Offen ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. Im Wettbewerb können treten a) Bundesvereine, b) Einzelfahrer. Zulässig sind nur einsitzige übersetzte Zweiräder ohne Kraftbetrieb.

Vorschrift: Gewertet werden nur die zurückgelegten Kilometer des direkten Weges vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte und zwar für Vereine die Anzahl der Fahrer \times Kilometer (z. B. 10 Fahrer \times 30 Km. = 300 Punkte).

Sämtliche Fahrer eines Vereines müssen die Fahrt gemeinsam beginnen und sie so zu Ende führen, dass die gemeldete Anzahl Fahrer zusammen am Ziel eintrifft. Ersatzleute können mit gemeldet werden.

Für Einzelfahrer werden nur die zurückgelegten meistgefahrenen Kilometer gewertet.

Die Fahrt ist an drei aufeinanderfolgenden Tagen zurückzulegen und muss am 11. August, Mittags 12 Uhr beendet sein.

Ziel: Johann-Georgenstadt am Markt, Hotel Ratskeller.

Mindestleistung a) für Vereine 30 km, b) für Einzelfahrer 50 km.

Bestätigungen haben von 25 zu 25 km zu erfolgen.

Alle Wettbewerber haben den Ausweis auf den Bescheinigungsbogen, welche vom Sportausschuss zu beziehen sind zu erbringen.

Für Vereine genügt ein Bescheinigungsbogen, welcher vom Fahrwart oder seinem Stellvertreter geführt wird.

Die Teilnehmer müssen darauf einzeln aufgeführt werden.

Einsatz für Vereine 1 Mk., für Einzelfahrer 50 Pf.

Preise: die besten Leistungen werden mit je einem Ehren-Diplom ausgezeichnet.

Für Bundesvereine 5 Diplome, für Einzelfahrer 10 Diplome.

Nennungschluss: Montag, den 5. August, abends 8 Uhr beim Unterzeichneten, Leipzig, Hohestr. 48.

Allgemeines.

Bei Ankunft am Ziel haben die Fahrer resp. der Fahrwart die ehrenwörtliche schriftliche Erklärung abzugeben, dass sie die Strecke auf dem Rade, ohne irgend welche unerlaubten Hilfsmittel zurückgelegt haben. Jeder Fahrer resp. Vereinsfahrwart hat eine genaue Entfernungsberechnung der zurückgelegten Tour einzureichen.

Teilnehmer an Vereinsfahrten werden nicht persönlich prämiert.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Vorsitzender.

Zur gefl. Beachtung.

Wegen der für den 18. August angesetzten Dauerfahrt-Zittau-Leipzig, sowie wegen der Bahnrennen stehen wir noch in Unterhandlung, resp. wir erwarten noch Genehmigung. Ausschreibung erfolgt ev. in nächster Nummer.

Ausschreibung!

Berg-Meisterschaft des Sächs. Radfahrer-Bundes über 5 km auf der Strecke Schwarzenberg-Jägerhaus, Eibenstockerstrasse.

Sonntag, den 11. August 1901.

Fahrleitung: Robert Weniger.

Der Fahrausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Preisgericht:

Dr. Herm. Bauer, Ehrenmitglied des S. R.-B., Markneukirchen.
Max Arendt, II. Vors. des Sport-Ausschusses, Werdau.
Bernhard Böhm, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Leipzig.
Aug. Kohle, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Adorf.
Bruno Hennig, Kassierer des Sport-Ausschusses, Leipzig.
Aug. Fleischer, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Zwickau.

Zeitnehmer:

Am Start: Franz Brauer, Rennfahrwart, Werdau.
Am Ziel: Robert Weniger, Vors. des Sp.-A., Leipzig.

Ablasser:

Herm. Otto, Sport-Ausschuss-Beisitzer, Marienthal.

Zielrichter und Schriftführer am Ziel.

Felix Döhmel, Beisitzer des Sport-Ausschusses, Leipzig.

Streckenaufsicht:

M. Becher, Bezirksvertreter und Vorsitzender des R.-V. Schwarzenberg und Umgegend.

Die Strecke wird unter Leitung des Herrn M. Becher von den Sportskameraden des Bezirks Schwarzenberg besetzt werden, deren Anordnungen wir unbedingt Folge zu leisten bitten.

Versammlung: Schwarzenberg, woselbst sich die Fahrer spätestens $\frac{1}{4}$ 6 Uhr beim Fahrausschuss, Rennfahrwart Franz Brauer, zu melden haben.

Offen: für alle Bundesmitglieder (Herrenfahrer), welche keinem anderen grossen Radfahrerverbande angehören und ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben.

Start: früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, km-Stein 10,1 (am Gottesacker) Strasse nach Lauter — km-Stein 10,5 links ab, Eibenstockerstrasse, 0,0—4,6.

Ziel: km-Stein 4,6 unterhalb Jägerhaus, da wo die Strasse nach Antonsthal abgeht.

Zulässig: alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung.

Einsatz: 5 Mk. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes müssen bis Montag, den 5. August, abends 8 Uhr, beim Bundes-Tourenfahrwart Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48 eingegangen sein.

Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Schluss der Nennungen durch Auslosen bestimmt.

Jeder Fahrer ist verpflichtet, zur vorgeschriebenen Zeit abzufahren, oder er fährt ausser Wettbewerb und hat sonach kein Anrecht auf einen Preis.

I. Preis: goldenes Bundes-Ehrenzeichen und Bundes-Ehrenurkunde.

II. Preis: silbernes Bundes-Ehrenzeichen.

III. Preis: kleines silbernes Bundes-Ehrenzeichen.

Bei mindestens 25 Startenden erhalten auch der 4.—6. Sieger Diplome.

Der Sieger erhält den Titel „Meisterfahrer des S. R.-B. im Bergfahren über 5 km für 1901“.

Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Abfahrt und Ankunft haben sich die Fahrer von den anwesenden Fahrausschuss-Mitgliedern mit genauer Zeitangabe bescheinigen zu lassen.

Bundes-Kunsthauptamt.

Geschäftsstelle u. Briefadresse: Max Arendt, Werdau i. S., Moltkestr. 1.
Fernsprecher No. 403.

Anlässlich unsres X. Bundesfestes findet am 28. Juli 1901 in Altenburg (S.-A.) ein

Preis-Corso,

sowie

die Meisterschaft des S. R.-B im Kunstfahren auf dem Niederrad

und ein

Preis-Gruppenfahren zu Zweien

statt.

Die Ausschreibungen hierzu finden Sie in No. 13 unserer Bundeszeitung vor.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes (siehe Wettfahrbestimmungen unter Herren- und Berufsfahrer).

Preis-Gericht:

Das Preis-Gericht setzt sich zusammen aus den Herren:

Max Arendt, Bundes-Kunsthauptamt, Werdau, Vorsitzender und Schiedsrichter.

A. Für Corso:

Bundes-Tourenfahrt Rob. Weniger, Leipzig, Preisrichter.
Sportausschusskassierer Bruno Hennig, Leipzig, Preisrichter.
" beisitzer Bernh. Böhm, Leipzig, Preisrichter.
" " Aug. Kohle, Adorf, Preisrichter.
" " Herm. Otto, Marienthal, Preisrichter.
" " Aug. Fleischer, Zwickau, Preisrichter.
Sportausschuss-Schriftführer Fel. Doehmel, Leipzig, Schriftf.

B. Für Blumenschmuck:

Bezirksvertreter Hugo Körner, Zwickau, Obmann.
Bezirksvertreter Hugo Körner, Zwickau, Preisrichter.
" Schrecker, Mügeln, Preisrichter.
Bundesmitglied Curt Kreuziger, Altenburg, Preisrichter.
" Simon Rettner, Werdau, Preisrichter.

C. Für Kunstfahr-Meisterschaft- und Gruppenfahren:

Bundes-Tourenfahrt Rob. Weniger, Leipzig, Preisrichter.
Bundes-Rennfahrt Fr. Brauer, Werdau, Preisrichter.
Bundes-Sportausschuss-Schriftf. Felix Doehmel, Leipzig, Schriftführer.
" " Kassierer Bruno Hennig, Leipzig, Preisrichter.
" " Beisitzer Bernh. Böhm, Leipzig, Preisrichter.
" " " Herm. Otto, Marienthal, Preisrichter.
" " " Aug. Fleischer, Zwickau, Preisrichter.
Sportausschussbeisitzer Aug. Kohle, Adorf, Zeitnehmer.
Bezirksfahrt Rom. Schweiger, Altenburg, Fahrleiter.

Sämtliche Preisrichter haben am Sonntag, den 28. Juli Vormittags 10 Uhr im Restaurant Passage, Sporerstr. zur Instruktion und Sitzung zu erscheinen.

Sämtliche, das Kunst- und Korsofahren betreffenden Formulare sind vom Bundes-Kunsthauptamt Werdau, Moltkestr. No. 1 zu beziehen.

Werdau-Leipzig, 10. Juni 1901.
Moltkestr. 1, Fernspr. 403.

Der Bundes-Kunsthauptamt.
Max Arendt.

Zur gefälligen Beachtung!

Preisfestzug (-Korso) betreffend. Um das Bild und den Eindruck des gesamten Festzuges nicht zu verunstalten und den Wünschen der beteiligten Vereine gerecht zu werden, sieht sich der Fahrausschuss veranlasst, an alle Teilnehmer das höf. Gesuch zu richten, wenn irgend zugänglich, die Strecke der herabfallenden Burgstrasse zu fahren. Diejenigen Vereine, welche davon Abstand nehmen wollen, bitten wir, es vorher dem Fahrausschuss mitzuteilen, damit die nötigen Vorkehrungen getroffen werden können. Eine Wertung findet an dieser Stelle nicht statt.

Der Fahrausschuss.

Bekanntmachungen der Rechtsschutzkommission.

Von mehreren Bezirksvertretern sind wir um Zusendung weiterer Protestabschriften angegangen worden. Da dieselben jedoch vollständig vergriffen sind und Vervielfältigungen neuerdings nicht vorgenommen werden sollen, empfiehlt es sich, wenn den zur Protesteinzeichnung ausliegenden Lasten je ein Exemplar der Nr. 13 unserer Bundeszeitung beigelegt wird, da dieselbe unseren Protest an die Ministerien enthält.

Nr. 13 kann gratis vom Bundeszahlmeister Herrn Pfohl, Leipzig, Brüderstr. 6, bezogen werden.

Während der Schulferien vom 19. Juli bis 20. August sind alle für die Rechtsschutzkommission bestimmte Schriftstücke an nachstehende Adresse zu senden: G. Baumann, bei Herrn Albin Rehn, Lauenstein (Sachsen). All Heil!

G. Baumann.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Altenburg.

Achtung Kameraden! Nachdem nunmehr die Vorarbeiten zum Bundesfest erledigt sind, ergeht an Sie alle nochmals der ernste und dringende Ruf **sich Alle Mann für Mann einzufinden**, damit das Fest sich zu einem glanzvollen gestalten. All Heil!

Festausschuss des Bezirks Altenburg.

Achtung! Liebe Bundeskameraden! Versäumen Sie keiner das Bundesfest, grossartige und ganz neue Arrangements sind getroffen, das Fest zu verherrlichen. Sie werden staunen, was geboten wird. Devise: **Auf! Auf!** am 27. und 28. Juli cr. nach Altenburg zum Bundesfest. Für schönes und gutes Wetter hat genügend gesorgt

Arthur Hoffmann,
1. Bezirksvertreter von Altenburg.

Monatsversammlung am 2. Juli im Ratskeller. Zahlreich war die Mannschaft erschienen, handelte es sich doch um die letzten Arbeiten für unser Bundesfest. Der Vorsitzende konnte die Meldung machen: Die Pferde sind gesattelt, die Reiter können erscheinen. Sämtliche Ausschüsse erstatteten Bericht, und alle lauteten günstig, so dass alle Anwesende zum Schluss ein kräftiges „All Heil“ auf das Gedeihen des Festes erschallen liessen. All Heil!

Joh. Höpner, Schriftführer.

Achtung Kameraden! Allen Bundeskameraden zur Nachricht, dass das Festbier „Altenburger Aktienbier“ heisst. Der Vergnügungsausschuss.

Bezirk Chemnitz.

Wittgensdorf, den 14. Juli. Der Bezirksvorsitzende Löhner eröffnete die Versammlung, die Anwesenden begrüssend. Das Lugauer Bezirksfest betreffend wird beschlossen, dass für die Schleife jeder Bundesverein pro Mitglied 50 Pfg. bezahlen solle, womit gleichzeitig der Eintritt bezahlt sei, ferner solle zur Einheitlichkeit des Korsos, Lugau Preise aussetzen, das Lugauer Publikum soll entschieden mit herangezogen werden, wie es auch unerlässlich sei, das Preiskorso im Programme mit aufzuführen, ebenso müsse im Amtsblatte bekannt gemacht werden, dass der etwa erzielte Ueberschuss der Behörde zu Wohlthätigkeitszwecken zufalle. Ebenso beschloss man einstimmig, aus der Bezirkskasse 70 Mk. als Beitrag zu bewilligen. Es wurde beschlossen das Nennungsgeld zum Preisreigenfahren zum Bezirksfeste auf 3 Mk., für das Langsamfahren dagegen auf 50 Pfg. festzusetzen. Bezüglich der Höhe der Preise wurde beschlossen: 1. der festgebende Verein fährt ausser Konkurrenz, 2. beim Langsamfahren werden 3 Preise zu 8, 5 und 3 Mk. bewilligt, 3. beim Preiskorsofahren dagegen 3 Ehrenurkunden und 4. beim Preisreigenfahren 3 Ehrenurkunden und 3 Preise, über dessen Höhe der Finanzausschuss beschliessen soll. Zum Finanzausschuss werden auf Zuruf gewählt die Herren Bezirksvorsitzender Löhner-Chemnitz, Graf, Görner, Haase, Engel, Barth, sowie als Beisitzer noch zwei Herren aus Lugau. Nächste **Bezirksversammlung** in Lugau (Niederlugau), Restaurant Föhlich (B.-H.), den 11. August, vormittags 7 Uhr. Abfahrt hierzu ab „Linde“, Chemnitz, vormittags 6 Uhr. Ausfahrten betreffend beschliesst man, nochmals in der Bundeszeitung bekannt zu geben, dass die Abfahrten zum Bundesfest in Altenburg wie folgt stattfinden: Sonnabend, den 27. Juli, früh 6 Uhr ab „Linde“, Chemnitz, bei ungünstigem Wetter 3 Uhr 6 Min. per Bahn. Sonntag, den 28. Juli, früh 5 Uhr ab „Linde“, Chemnitz.

Eduard Löhner, 1. Bezirksvertreter.
Carl Hauße.

Bezirk Dresden.

R.-Cl. „Habicht“, Dresden 1900. Clublokal Hotel zur Albertsburg, Kaulbachstr. Ecke Grunaerstr. Sitzung jeden Dienstag. Gäste stets willkommen. **Monatsversamm-**

lung vom 2. Juli 1901. Aufnahme: Die Herren Otto Starke, Gustav Köhlig und Balduin Seiler werden in den Club aufgenommen und dem S. R.-B. angemeldet. — Die I. Stiftungsfeier soll am Sonntag, den 28. Juli, abends 6 Uhr in bescheidener Weise abgehalten werden; Freunde unseres Clubs laden wir hierzu höflichst ein. All Heil!

Gustav Dörr, Vorsitzender.
Friedrich Beier, stellv. Schriftf.



R.-V. „Alemannia“, Dresden-Pieschen 1891. Vereinslokal Restaurant May, Rehefelderstr. 19. Vereinsabend jeden Freitag, abends 9 Uhr. **Monatsversammlung** jeden Freitag nach dem Ersten. Gäste herzlich willkommen. Versammlung vom 5. Juli 1901. Vorsitzender Herr Ebisch. Aufgenommen die Herren Georg Pones und Rudolf Barnstorff. Das Banner wird nach Altenburg mitgenommen. Die alte Gala-Mütze wird wieder eingeführt.
Der Vorstand.

R.-V. „Frohe Fahrt“, Leuben. Vereinslokal Urbans Gasthof, Leuben. Jeden Sonnabend Abend gemütliches Beisammensein in Urbans Gasthof daselbst. Gäste stets herzlich willkommen. **Generalversammlung** vom 13. Juli 1901. Vorsitzender Riessland. Angemeldet Herr Oertel, Krankenkassensassier in Leuben. Herr Riessland spricht sich noch besonders aus über die Interessen des Bundesfestes in Altenburg, was von allen Kameraden mit Freuden begrüsst wird. Der erste Vorsitzende, Herr Bergmann, legt sein Amt nieder, an Stelle dessen wurde Herr Riessland und als zweiter Vorsitzender Herr Hentschel gewählt. All Heil!

Richard Riessland, 1. Vorsitzender.
Philipp Jahn, Schriftführer.

R.-V. „Wanderlust“, Radebeul. Vereinslokal „Zu den Linden“, Leipziger Strasse. Versammlung am ersten Mittwoch jeden Monats. Gäste stets willkommen. Wir gedenken am 8. September d. J. ein **Sommerfest** zu veranstalten und bitten die geehrten Brudervereine sich diesen Tag frei zu halten. Für gediegene Unterhaltung wird bestens gesorgt. Mittwoch, den 7. August **Monatsversammlung**. Heil!
Die Vorstandschaft.

Bezirk Eppendorf.

Mittwoch, den 24. Juli **Bezirks-Versammlung**. Bundes-Gasthof „Friedenseiche“, Leubsdorf. Eppendorfer Kameraden, Abfahrt $\frac{1}{4}$ 9 Uhr von Mays Gasthof, Eppendorf, von 8 Uhr an Weithung. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

H. Menzel, Bezirksvertreter.

Bezirk Glauchau.

40. Bezirksversammlung den 10. Juli im Restaurant „zur Katze“, Tirschheim. Es wird beschlossen, zum Bundesfest früh punkt 6 Uhr abzufahren. Treffpunkt: Gasthof Oberwiera. Standquartier zum Bundesfest: Restaurant „Goldener Hirsch“, Altenburg, Teichstr. 9. Das Hofvereinszimmer ist für den Bezirk Glauchau zur Aufbewahrung der Räder reserviert. Freitag, den 16. August, Ausfahrt nach Waldenburg. Treffpunkt abends 9 Uhr „Reichskneipe“. Sonntag, den 8. September **Bezirksversammlung** in Lichtenstein, altes Schiesshaus (Besitzer Meier). Beginn 4 Uhr. Hierauf Langsamfahren. H. Schellenberger, Bezirks-Vertreter.
S. Oettel, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal.“ Alle Zuschriften bis auf Weiteres an den ersten Bezirksvertreter Richard Seyffarth, Scharnhorststr. 13, Leipzig. Nächste **Bezirksversammlung** Freitag, 2. August. Abendausfahrt 3. Juli. Es ist uns Bedürfnis, unseren lieben Oetzscher Kameraden besten Dank für freundliche Aufnahme, insbesondere aber Dank unseren allzeit hilfsbereiten Herru Franz Yung und

Fräulein Hünig, sowie allen sonstigen Damen und Herren, die uns so thatkräftig unterstützten, dass dieser Abend ein so gelungener war, auszusprechen. Die Rundfahrt am 14. Juli: Leipzig-Wurzen-Trebsen-Nerchau-Grimma-Leipzig ging früh 7 Uhr wohlgenut von statten; in Nerchau erfuhren wir grossartige Aufnahme und haben mit den dortigen Bundeskameraden und Radlern, die zahlreich erschienen waren, um den schönen Blumenkorso zu verherrlichen, von echtem Radlergeiste getragene, fröhliche Stunden verlebt. Den dortigen Kameraden, insbesondere aber den Herren Marke und Jul. Höpner sagen wir Dank für die Ehrung und Gastfreundschaft, die uns zu Teil wurde. — Nochmals ergeht die Aufforderung: Die Tage 27, 28. und 29. Juli freihalten zum Bundesfest und Mann für Mann antreten! Fragebogen ausgefüllt (wegen Quartier) nicht vergessen. Standquartier des Bezirkes: „Thüringer Hof“ in Altenburg. Richard Seyffarth, 1. Bezirksvertreter.

Fahrausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Fahrwart J. Engemann, Leipzig, Langestr. 35. Fernsprecher 7978. — Die Ergebnisse des am 7. Juli auf dem Sportplatz abgehaltenen Senioren-Rennens: Sparte A 5000 m = 10 Runden, 3 Ehrenpreise. 1. H. Pöhnitzsch in 9 Min. 19⁴/₅ Sek., 2. R. Witzold, 3. E. Schneider. Der Sieger gewann nur mit Handbreite. Sparte B 3000 m = 6 Runden, 3 Ehrenpreise. 1. J. Engemann in 5 Min. 49³/₅ Sek., 2. A. Moritz, 3. K. Beckert. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall. Unsere Senioren haben bei diesen Rennen gezeigt, dass sie nicht nur auf der Strasse, sondern auch auf der Bahn fahren und gute Zeiten erzielen können. Den Kameraden, welche uns unterstützt haben, sagen wir unseren besten Dank. — Achtung Kameraden! Am 27. und 28. Juli findet das Bundesfest in Altenburg statt. Die Abfahrt nach dort findet am 27. Juli früh 7 Uhr, von dem Johannisplatz statt. Leitung: J. Engemann. Am 28. Juli, früh 6 Uhr, vom Johannisplatz. Leitung: W. Madlung. Erste Rast für beide Tage im B.-G. Stadt Leipzig in Borna. Das Standquartier in Altenburg des Bezirks Leipzig ist der Thüringer Hof. Wir ersuchen die Mitglieder, welche beim Korso nicht im Preisbewerb fahren, sich dem Bezirk anzuschliessen. Auf zum Bundesfest! All Heil!

J. Engemann W. Madlung
Fahrwarte.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5, gegenüber der städt. Turnhalle. Fernsprecher 6674. Sitzungen Dienstags 9 Uhr. Morgen früh 2 Uhr Abfahrt nach Dresden. Fahrt-Unterbrechungen finden auf dieser Tour nur bei Bedarf statt und können wir mithin Teilnehmern, welche vom Startweg den Anschluss verfehlt haben, keine Raststationen im Voraus namhaft machen. Ueber weitere Veranstaltungen im Monat Juli giebt die vorige Nummer Aufschluss.

Carl Nuss, Vorsitzender.
Rich. Knabe, Schriftführer.



R.-V. zu Möckern 1891. Vereinslokal „Goldener Anker“. Briefadresse: R. Tresselt, L.-Möckern, Carolastr. 3. Der Verein beteiligt sich am Bundesfest offiziell, ebenso am Korso per Wagen. Abfahrt zum Bundesfest den 28. Juli, 4 Uhr morgens vom Vereinslokal, bei Regenwetter 7 Uhr 10 Min. ab Bayrischer Bahnhof, möglichste Beteiligung aller Herren erwünscht. Herr Brains spendiert der Vereinskasse 3 Mk. Bravo. All Heil!

A. Sack, Schriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Bezirksversammlung am 7. Juli in Adorf. Nachdem der zweite Bezirksvertreter, Herr Krauss, Adorf die Versammlung eröffnet und begrüsst hatte, kam als Hauptpunkt eine interne Vereinsangelegenheit zur Erledigung. — Der vom Bund fertiggestellte Protest an das Ministerium gegen die neue Radfahrverordnung wird zu recht zahlreicher Unterschrift empfohlen. — Zur Verschönerung des Bezirksfestes im September soll der Kunstfahrer Josef Müller gewonnen werden. Betr. der Preise für das bei dieser Gelegenheit zu veranstaltende Konkurrenzreigenfahren wird der Wunsch laut, dieselben möglichst so einzurichten, dass jedem Reigenfahrer eines

siegenden Vereins eine Anerkennung in Gestalt eines Diploms, oder in ähnlicher Weise zuteil werden soll, von anderer Seite ist man aber sehr dafür, dass die Preise dem Vereine zufallen und es Sache des betr. Vereins ist, wenn er seiner Mannschaft sich in dieser oder jener Weise dankbar zeigen will. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wird dieser Punkt auf der **nächsten Bezirksversammlung**, welche am 4. August in Rossbach in Böhmen im „Roten Ross“ stattfindet, nochmals zur Sprache kommen. — Gemeinschaftliche Radtouren zum Besuch des Bundesfestes finden am Sonnabend, den 27. Juli cr., früh 6 Uhr und nachts 1 Uhr von Schöneck aus statt. All Heil!

Der Bezirksvorstand.

Bezirk Plauen.

Am Sonntag, den 4. August a. c., nachm. 4 Uhr findet im Hotel Engel zu Plauen **Bezirksversammlung** statt. Am gleichen Tage und im selben Lokal findet das am 2. 7. beschlossene **Bezirksvergnügen** mit Preisverteilung statt und werden die Sportskollegen mit wertigen Damen zu recht zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen. Gäste sind willkommen. Der Bezirksvorstand. I. A.: R. Krauss, Schriftf.

Bezirk Pleissenthal.

Bezirksversammlung am 14. Juli 1901 in Lichtentanne. Vorsitzender: Bezirksvertreter Ad. Schön. Anwesend 49 Kameraden. Das Standquartier für den Bezirk während des Bundesfestes in Altenburg ist der Gasthof zum Bären. Der Antrag: Unterstützungskasse wird abgelehnt. Die Kameraden wollen sich an der am 11. August cr. stattfindenden Wanderfahrt nach Elster beteiligen. Weiter wird beschlossen, am 18. August auf dem Schützenplatz in Werdau eine sportliche Veranstaltung, bestehend in Langsamfahren, Hindernisfahren und Ringelstechen, zum Austrag zu bringen. Das weitere siehe Ausschreibung. Des weiteren bittet Kamerad Schön um Anschluss der Bezirkskameraden an den Schutzverband für Werdau und Umgegend. Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 4. August in Mockers Gasthof in Beiersdorf statt. Heil!

Ad. Schön, Bezirksvertreter.
Osw. Wunsch, Bezirksschriftführer.

Zu der am Sonntag, den 4. August, nachmittags 4 Uhr, in Osw. Mockers Gasthof in Beiersdorf stattfindenden **Bezirksversammlung** ladet die Herren Kameraden hiermit freundlichst ein. Heil!

Ad. Schön, Bezirksvertreter.



R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Monatsversammlung den 4. Juli 1901. Leitung durch den ersten Vorsitzenden Alfred Ramsch. Aufgenommen Herr Hermann Henkelmann. Es werden alle Mitglieder nochmals ermahnt, sich am Bundesfest recht zahlreich zu beteiligen. Festsetzung einer Clubausfahrt nach Hauptmannsgrün am 16. Juli, abends 8 Uhr. Der Antrag, bei Clubveranstaltungen, resp. Ball u. s. w. den vorschriftsmässigen Clubanzug zu tragen und Zuwiderhandelnde mit 1 Mk. Strafe zu belegen, wird angenommen.

Alfred Ramsch, 1. Vorsitzender.
Ernst Floss, Schriftführer.



R.-V. „Wanderlust“, Werdau. Das 4. Stiftungsfest des Vereins findet am Sonntag, den 25. August im Hotel zum Kastanienbaum in Werdau statt. Wir erlauben uns schon heute alle lieben Bundeskameraden hiermit freundlichst einzuladen mit dem Versprechen, dass wir bemüht sein werden, allen lieben Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Gruss und Heil

Ad. Schön, Vorsitzender.



R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis. Versammlung 4. Juli 1901. Der Club beschloss, sich am Bundesfest zu beteiligen und das Nennungsgeld einzuschicken. Aufgenommen die Herren Max Ehrler und Albert Schille. Abgemeldet Herr Hermann Henkelmann. Sonntag, den 14. Juli hielt der Club eine Korsoprobe und dabei ein 200 Meter Langsamfahren ab. Sieger: Wilhelm Wolfensteller mit 7 Minuten 15 Sekunden.

Kurt Reichelt mit 6 Minuten 46 Sekunden, Paul Perge mit 6 Minuten 27 Sekunden. Beim Bundesfest ist Standquartier das Gasthaus zum Bären. Anzugsvorschrift: Schwarzer Anzug mit kurzer Hose, schwarze Strümpfe, hohe Schnürschuhe, Stehkragen mit ungelegten Ecken, schwarze Vorhemdchenknöpfe, die alte Bundesmütze und Schärpe.

Robert Weideldt, Vorstand.
Paul Perge, Schriftführer.

R.-V. „Wettin“, Neumark. Achtung Sportkameraden! Den 25. August beabsichtigt der R.-V. „Wettin“, Neumark sein **2. Stiftungsfest**, bestehend in Preiskorso, Konzert und Ball abzuhalten. Die Ausschreibung zum Preiskorso erfolgt in nächster Nummer. Mit sportlichem All Heil!
Ernst Trumpold, Vorst.

Bezirk Reichenbach i. V.

Bezirksversammlung am 14. Juli 1901 im Bundes-Restaurant „Wettin“ in Oberreichenbach. Um 5 Uhr nachmittags eröffnete der erste Bezirksvertreter die Versammlung und begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Herren Bundeskameraden auf das herzlichste, vermisste aber zu seinen Bedauern die Oberreichenbacher Bundeskameraden. Zu I der Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen, sich nicht offiziell an dem Bundesfest in Altenburg zu beteiligen. Zu II Bezirksausfahrten betreffend wurde einstimmig beschlossen, dieselben mit den von den beiden Radler-Clubs festgesetzten Ausfahrten zu verschmelzen, weiter wurde noch ganz speziell eine Abendausfahrt im Bezirk beschlossen, und zwar Mittwoch, den 24. Juli nach Netschkau zum Besuche des dortigen Radler-Vereins, wovon derselbe benachrichtigt werden soll. Zu III Verschiedenes: Der zweite Bezirksfahrwart R. Hoffmann wurde beauftragt, mit dem Vorstand des wohlwolligen Radler-Club

in Oberreichenbach in Verbindung zu treten, wegen Beteiligung des Bezirks an einem dort stattfindenden Festzuge. Erster Bezirksfahrwart H. Krauss wünscht, dass jede Bezirksversammlung in der Bundeszeitung, eventuell per Postkarte den Mitgliedern bekannt gemacht werden solle, sowie ein Auszug vom Protokoll einer jeden Bezirksversammlung in derselben zu veröffentlichen wurde einstimmig angenommen. Nächste **Bezirksversammlung** am 4. August, nachmittags um 4 Uhr im Bundes-Hotel „Engel“ in Reichenbach, worauf die Herren Bundeskameraden ganz besonders aufmerksam gemacht werden. Mit sportlichem Gruss „All Heil“

Der Bezirksvertreter.

Am Mittwoch, den 24. Juli findet **Bezirks-Ausfahrt** nach Netschkau statt. Abfahrt: Abends 9 Uhr vom Hotel Engel, desgl. am 27. Juli nach Altenburg zum Bundesfest. Abfahrt abends 7 Uhr vom Lindenhof, wozu die werten Mitglieder ergebenst einladet

Herm. Krauss, Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Zwickau.

R.-Cl. „Glück Auf“ zu Schedewitz-Bockwa-Oberhohndorf. **Versammlung** den 4. 6. 1901 im Clublokal „Zur Bleibe“ in Schedewitz. Vorsitzender Herr Max Oeser. Aufgenommen wurde Oskar Gneibel-Schedewitz. An dem Preiskorso-Konkurrenzfahren in Altenburg zum Bundesfest wird beschlossen sich nicht zu beteiligen. Herr Vorsitzender ersucht die Mitglieder, sich trotzdem recht zahlreich am Bundesfest zu beteiligen. All Heil!

Max Oeser, Vorsitzender.

Anton Langfeldt, Schriftführer.



Rundschau.

Industrie.

Wieder steht die Radsaison auf der Höhe und gross ist die Gemeinde der Radler und namentlich alljährlich derer, die es werden wollen, trotz der vielen Unkenrufe von dem Niedergang des Radfahrwesens. Nicht unangebracht im Interesse der Neulinge im Radsport dürfte es daher sein, auf die eminente Bedeutung der Rolle des Pneumatics an dem Fahrrad hinzuweisen; an seiner Elastizität und Widerstandsfähigkeit liegt es bekanntlich, ob das Radfahren ein Genuss ist oder nicht. Als ein diesen Anforderungen in jeder Weise entsprechender Reifen gilt bei allen Kennern der altbewährte „Excelsior-Pneumatic“ der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compagnie, A.-G., Hannover-Limmer, der sich auch in diesem Jahre wieder durch hervorragende Qualität und Haltbarkeit auszeichnet.

Die **Donauzeitung** schreibt: Es dürfte die Radlerwelt wohl interessieren zu erfahren, dass der frühere Meisterschaftsfahrer von Württemberg, Wilhelm Glöckler, den von Radlern sehr gefürchteten Mariahilfberg bei Passau mit einer Steigung von 20—30% bis zur höchsten Spitze mit einem Variandrad der Neckarsulmer Fahrradwerke Neckarsulm zum Erstaunen vieler Zuschauer gefahren ist. — Diese steile und lang anhaltende Bergstrasse ist auf der ganzen Strecke nachweisbar noch von Niemanden per Rad befahren worden und galt überhaupt als unüberwindlich.

Guter Rat ist Goldes Wert! Der Radfahrer hat es nicht gerne, wenn eine von ihm gekaufte Laterne, immerfort zu Reklamationen Veranlassung giebt und bald hier bald da, etwas zu reparieren ist. Die Ursache liegt in den meisten Fällen an der Qualität der Lampe selbst. Besonders die sogenannten billigen Zugabelaternen, sind für den Radler fortgesetzte Quellen von Beanstandungen. Der umsichtig Fahrradhändler verkauft schon in seinem eigenen Interesse lieber eine erstklassige, erprobte Lampe, wie eine billige, „weiss er doch, dass er mit einer guten Lampe seine Kundschaft zufrieden stellt“. Der Radfahrer aber thut gut, beim Kaufe einer Fahrradlaterne ein bewährtes Fabrikat zu wählen. — Als wirklich gute, seit Jahren bewährte Acetylin-Gaslampe gilt die bekannte „Schmidtsche Original Gaslampe mit Schlauch“. Bei

ihrem Verkaufe sichert sich der Händler die weitere Gunst seiner Kundschaft und der kaufende Radler wird vor allen Kalamitäten und doppelten Einkäufen bewahrt. Derjenige Radler aber, der weniger auf die Qualität, als auf den Preis sieht, wird mit einer billigen Lampe sehr üble Erfahrungen machen und zu guterletzt doch eine erstklassige bewährte — „die Schmidtsche Gas-Acetylenlampe“ — kaufen, die beide Teile — Fahrradhändler und Radler — in jeder Hinsicht befriedigen wird. Die Schmidtsche Lampe ist in jeder besseren Fahrradhandlung erhältlich, man verlange solche ausdrücklich und versichere sich beim Einkaufe der Schutzmarke: Hand mit Hammer. Nur diese birgt dafür, dass man auch wirklich eine echte Schmidtsche Lampe erhält. J. K.

Erfahrungen und Ratschläge.

Die **Kette** behufs Reinigung in geschmolzenen Talg zu legen, ist heute bereits eine ganz veraltete Methode.

Um die Kette gründlich zu putzen, muss man sie wenigstens in ein Paraffinbad legen. Man zieht sie dann noch einmal im Behälter herum und hängt sie zum Trocknen auf. Alle Petroleumsorten haben eine ausgesprochene Affinität zu dem Schmutze und lassen nach der raschen Verdampfung keine Spuren zurück. Sodann wird die Kette sorgfältig zusammengerollt und in einer passenden Blechdose aufbewahrt, in die man zuvor ein paar Holzklötze gelegt hat, damit die Kette nicht auf den Blechboden zu liegen kommt. An das letzte Kettenglied befestigt man ein Stück Schnur oder Draht, um die Kette leicht herausnehmen zu können. In die Blechdose schüttet man nun $\frac{1}{8}$ Kilo oder etwas mehr eines guten Graphitbreies (zum Beispiel Rangraphin oder Boreanpaste) und hält sie über ein schwaches Feuer. Es ist nicht nötig, ja gar nicht rätlich, das Gefäss länger über Feuer zu halten, als bis das Fett gänzlich geschmolzen ist. Man lässt die Kette 20 bis 30 Minuten sich ansaugen, nimmt sie sodann heraus und streift den Fettüberschuss ab. Da sich bei dem Prozess keinerlei Säuren bilden, ist das Metall vor dem Anfressen geschützt. Hingegen enthält der Talg verschiedene ätzende Fettsäuren und Glyceride, ist daher als Schmiermittel nicht zu brauchen. R.-Sp.

Das Bergauf-Fahren ist für ungeübte Radfahrer bekanntlich eine schwierige Sache. Sie sind gewohnt, dass nach einem verhältnismässig kräftigen Antriebsstoss des Fusses das Rad eine Strecke weit von sich läuft, auch wenn das Tempo nur sehr mässig ist, und dass sie auf diese Weise über die sogenannten toten Punkte, wenn das Pedal auf dem tiefsten und höchsten Punkte steht, hinwegkommen, ohne einen Antriebsstoss auszuüben. Thatsächlich ist der Antrieb des Fusses für die Kurbelbewegung bei solchen Radfahrern, die nicht gewohnt sind, Berge zu fahren, eine ganz andere als bei solchen, die inmitten bergigen Terrains wohnen. Die Ersteren üben einen Druck auf das Pedal nur aus, wenn und so lange die Kurbel nahezu wagrecht steht. Das Bergfahren beansprucht aber eine durchaus andere Antriebsweise. Der Bergfahrer, welcher jeden Berg fährt, auf welchem ein Fahrweg hinaufführt, lässt hauptsächlich das Fussgelenk spielen. Ebenso wie der Fahrer durch die Bewegung des Kniegelenks den Antrieb von oben nach unten beherrscht, kann er durch die Bewegung des Fussgelenks bei gleichzeitig gekrümmtem Knie eine Bewegung auf das Pedal übertragen, welche nahezu horizontal ist. Wenn das rechte Pedal bis kurz vor dem höchsten Punkt hinaufgekommen ist und in dieser Phase der Kurbelbewegung der linke Fuss keinen Druck auf das Pedal mehr ausüben kann, so braucht der Fahrer nur die rechte Fussspitze höher zu halten als die rechte Ferse, und nun durch Spiellassen des Fussgelenks einen Druck auf das Pedal in nahezu horizontaler Richtung ausüben, oder mit anderen Worten, das Rad über den toten Punkt hinüberdrücken zu können. An der linken Seite ist es natürlich das Gleiche. Nach einiger Uebung dieser Fussgelenkbewegung werden die betreffenden Muskeln so gestärkt, dass ein ganz langsames Fahren bei steilen Bergen möglich ist, und daraus ergibt sich die Möglichkeit, auch aussergewöhnlich grosse Steigungen ohne Absitzen zu fahren.

Die Verstopfung der Acetylenbrenner hat verschiedene Ursachen. Entweder gelangt das Gas in ungenügend gereinigtem Zustande in den Brenner und verstopft die kleinen Kanäle in demselben, oder in dem Brenner sammelt sich Russ an, der alsbald hart wird. Ist ersteres der Fall, so empfiehlt es sich, Watte an geeigneter Stelle anzubringen. Dieselbe nimmt den Kalkstaub und alle Feuchtigkeit auf, so dass das Gas ziemlich gereinigt in den Brenner gelangt. Es ist selbstverständlich nötig, die Watte von Zeit zu Zeit zu erneuern. Andernteils werden viele Brenner ruiniert, wenn der Radfahrer das Wasser abstellt und die Laterne langsam ausgehen lässt. In diesem Falle entwickelt sich ein fetter Russ, der ausserordentlich schnell hart wird und die Brennerkanäle sowie Brenneröffnung derart verstopft, dass alle Anstrengungen, mittels Pumpe und Brennernadel die kleinen Kanäle zu reinigen, erfolglos sind. Man soll deshalb bei der Heim- oder Einkehr entweder die Laterne ruhig weiter brennen lassen oder sie auslöschten und den Carbidbehälter herausnehmen. Nach jedem Gebrauch der Laterne empfiehlt es sich, den Brenner durch einige Stösse mit der Luftpumpe zu reinigen. Wer die vorstehend gegebenen Ratschläge beachtet, wird nicht so leicht Ursache haben, sich über ungenügendes Funktionieren der Lampe zu beklagen. Radf.-Sp.

Auf Strasse und Bahn.

Die Bergmeisterschaft von Oesterreich (Semmering) findet unwiderruflich am 18. August d. J. statt.

Grindelberg-Rennbahn, Hamburg. Als Termin für den „Grossen Preis von Hamburg“, welcher in diesem Jahre auf der Grindelberg-Rennbahn wieder in einem Fliegerrennen zum Austrag kommt, ist der 17. und 18. August festgesetzt worden. Alle bedeutenden Fahrer werden zu diesem Rennen herangezogen werden und wird dasselbe für den deutschen Rennsport daher von allergrösster Bedeutung sein. Bereits heute liegen schon Meldungen allererster Fahrer vor.

Vermischtes.

Die Heilwirkung des Motorfahrens. Dass unsere Hygieniker die begeistertsten Lobredner des Radfahrens sind, ist bekannt. Unzählige sind die kleinen und grossen Leiden, gegen die das Radeln in wunderbarer Weise Hilfe schafft, aber das Motorfahren hat man bisher, wenn auch für sehr smart und amüsant, so doch nicht als besonders gesundheits-

dienlich gepriesen. Aber jetzt ist auch in dieser Hinsicht ein Vorzug des »Autos« entdeckt worden, der geeignet ist, manches Vorurteil zu besiegen, das sich jetzt wohl noch da und dort der Ausbreitung des Motorfahrens entgegenstellt. Während nämlich die Konstrukteure all ihren Erfindungsgeist daran setzen, die Erschütterungen des Automobils möglichst zu vermindern, hält Dr. Charles Vermeulen gerade diese Vibrationen für äusserst heilsam und das ganze Nervensystem günstig beeinflussend. Er schreibt darüber im »Auto-Velo«: Schon seit langer Zeit verwendet man eine kontinuierlich zitternde Bewegung zu Heilzwecken. Der berühmte Nervenarzt Charcot hat einen eigenen Vibrationsfauteuil konstruiert, aber bereits im Jahre 1710 spielte der Vibrationsstuhl des Abbé de Saint-Pierre als Heilmittel eine bedeutende Rolle. Chirac, damals Leibarzt des Königs, versicherte, dass eines der wirksamsten Mittel gegen Melancholie, Gallenkrankheiten, Leberobstruktionen, Milzleiden u. s. w. eine Fahrt in einer Postkutsche sei, die mit grosser Geschwindigkeit mehrere Tage lang über das Pflaster rollt. Da aber diese Heilmethode nicht leicht durchführbar war, ersetzte sie der Abbé durch einen Fauteuil, der auf einem Untergestell befestigt war und rasche und heftige Stösse erhielt. Der Apparat war so beliebt, dass ihn reiche Leute in ihrer Wohnung haben mussten, während die weniger mit Glücksgütern Gesegneten einen solchen bei allen Apothekern und Chirurgen vorfanden. Selbst ganz gesunde Personen benutzten ihn, teils um ihre Gesundheit zu erhalten, teils um Aderlässe infolge von Vollsichtigkeit zu vermeiden. Voltaire unterzog sich mit Enthusiasmus der neuen Heilmethode der Hypochondrie und Verstopfung. Im September 1744 schreibt er in bester Laune einen Brief an den Grafen von Argental, worin er diesem von seiner Vibrationskur erzählt, bei der er sich äusserst wohl befinde.

Im Jahre 1892 schrieb Charcot das erste Mal über seinen Fauteuil trépidant, der heute noch in der Salpêtrière in Verwendung steht. Charcot hatte beobachtet, dass viele Patienten bei langen Bahn- oder Wagenfahrten eine grosse Erleichterung fühlten. Daraufhin liess er sich, vom Ingenieur Solinac unterstützt, einen Fauteuil konstruieren, der eine analoge Erschütterung erzeugte, wie man sie im Eisenbahncoupé empfindet. Heute weiss man, dass diese Vibration beruhigend auf das Nervensystem einwirkt, und dass sie besonders gegen Schlaflosigkeit und Neuralgien zu verwenden sei; sie reguliert durch ihren Einfluss auf das periphere Gefässnetz den Blutkreislauf und unterstützt damit auch die Herzthätigkeit.

Das beständige Schütteln des Automobils ist die Idealform der passiven Bewegung, wie sie die Mediziner nennen; sie regt die Sekretion der Verdauungsorgane an und wirkt Muskelkräften entgegen; sie bewahrt den Arterien ihre Elastizität und verhindert ein Angiospasmus (Blutgefässkrampf), das ein Vorläufer der Sclerose (Arterienverkalkung) zu sein pflegt. Darum sollte das Automobilfahren der bevorzugte Sport des Mannes sein, sobald er sich den Fünfzigern nähert, und vor Allem des weiblichen Geschlechts, dessen Zirkulationssystem in diesen Jahren noch mehr bedroht ist. (Motorpost.)

Alkohol zum Betriebe von Motorwagen. Diese Verwendung von Alkohol ist in Frankreich, wo der Preis des Petroleums infolge des Zolles ein ziemlich hoher ist, für die zukünftige Entwicklung der Industrie von grosser Bedeutung, ja vielleicht deren wesentliche Bedingung. Man nimmt an, dass eine erhebliche Herabminderung der Betriebskosten bei Benützung von Petroleum fast ausgeschlossen sei, während sich Alkohol, gegen dessen Verwendung keinerlei Einwendungen gemacht werden können, weit sparsamer erweist. Die Verwendung des Alkohols bietet insbesondere den wertvollen Vorteil, dass bei Aufschluss dieses grossen Verwendungsgebietes Industrie und Landwirtschaft gemeinsam Nutzen daraus ziehen. Für die deutschen Verhältnisse sind diese Darlegungen ebenfalls massgebend und dürften die Aufmerksamkeit der Erfinder noch mehr wie bisher diesem Gebiete zuführen. (Mitteilung des Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Ein Radfahrer-Verein pleite. Die „Freie Radfahrer-Vereinigung in Kaiserslautern, eingetr. Verein, hat den Konkurs angemeldet.

Frankreich trifft Schutzmassregeln gegen den Unfug der Automobilfahrer. Infolge der geradezu gefährlichen Fahrgeschwindigkeiten der Automobile auf der Fernfahrt Paris—Berlin haben sich auf französischem wie auf deutschem Boden zahlreiche Unfälle ereignet, indem mehrere Personen

überfahren wurden; in Reims wurde sogar ein Mann getötet. Dieser Unfug von Sportsübermenschen, die keine Rücksicht auf ihre Mitmenschen mehr zu kennen scheinen, hat mit Recht in Frankreich grossen Unwillen erregt, und er ist auch in der Deputiertenkammer zum Ausdruck gelangt. Der Abgeordnete Gauthier fragte an, welche Massregeln der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau zu ergreifen gedenke, um den durch die Wettfahrten der Automobile veranlassten Unglücksfällen entgegenzutreten. »Gestern habe eine Wettfahrt von Paris nach Bordeaux stattgefunden, heute eine solche von Paris nach Berlin.« Waldeck-Rousseau erwiderte, er hätte die Automobilwettfahrten nicht zugelassen, wenn es sich dabei nur um eine Frage des Sportes und des Vergnügens handeln würde. Er habe sie aber dennoch nur erlaubt unter sehr strengen Bedingungen. Künftig werde er indessen keine Wettfahrt mehr genehmigen, welche eine höhere als die normale Geschwindigkeit des Verkehrs habe. Die Landstrassen werden künftig für Rennzwecke nicht mehr zur beliebigen Verfügung gestellt werden und Automobile, welche auf den Landstrassen verkehren, sollen künftig gehalten sein, sehr deutlich Nummern zu tragen.

Herr Waldeck-Rousseau vertritt hier sehr vernünftige und anerkanntswerte Anschauungen. Wer mit Automobilen Wettfahrten veranstalten will, mag das in eingezäunten Rennbahnen thun. Die Landstrassen sind für den Verkehr da, aber nicht für dahinrasende Maschinen. Die Rücksicht auf das Publikum hat doch auch in Deutschland an manchen Orten zur Anlegung von besonderen Radfahrerwegen geführt, und diese Einrichtung hat sich bewährt. Das ist für das Automobil nicht gut möglich, ist auch nicht nötig, sofern nur verständige Fahrgeschwindigkeiten eingehalten werden. Hoffentlich schliesst sich die deutsche Regierung dem Vorgehen der französischen an, dass sie die sinnlosen Wettfahrten von der Landstrasse verbannt. Leipzig. Neuest. Nachr.

Ein schwerer Unglücksfall hat den Fahrwart des Leipziger R.-V. Habicht, Herrn Rinze, einen durchaus vernünftigen Fahrer, auf einer Sonntagstour nach Landsberg betroffen. Er kam zu Fall, verursacht durch zerfahrene Strasse, und soll sich einen Bruch des Oberschenkels und des Handgelenkes zugezogen haben. Er musste mittelst Wagens dem Halleschen Krankenhause zugeführt werden.

Bei dem **3 Stunden-Rennen** ohne Schrittmacher in Verriers am 16. Juni ging Herr Maurice Mondt aus Brüssel unter 16 Konkurrenten als Sieger hervor. Er holte sich ausserdem, Dank seines leichtlaufenden Brennabor-Rades, die Prämien, welche für den in der ersten und zweiten Stunde führenden Fahrer ausgesetzt waren.

Die Bundes-Hauptversammlung des B. d. H.-V. Ö. findet am Sonntag, den 18. August d. J. in Brauners Gasthaus zu Schottwien statt. Beginn 7 Uhr früh.

Litteratur.

Die leidige Kartenfrage hat in den beteiligten Kreisen besonders gelegentlich der Versammlungen schon sehr viel Staub aufgewirbelt, doch hat es sich dabei meist nur um zwei verschiedene Ausgaben gehandelt. Es sei uns daher gestattet, auch noch auf eine dritte Karte, die in Bezug auf exakte und

gediegene Ausführung, Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit sicher nicht hinter den bisher erschienenen anderen Ausgaben zurücksteht, und deren Anschaffung sich infolge der dieser Ausgabe eigenen grossen und dabei weit übereinander greifenden Sektionen für den Käufer auffallend billig gestaltet, da er für Deutschland nur 17 Sektionen braucht, ganz besonders aufmerksam zu machen. Es ist die im Verlage von Theodor Thomas in Leipzig erscheinende Universal-Radsport-Karte mit Plänen der grösseren Städte und deren Umgebung, in hübscher, biegsamer Calicodecke, Taschenformat. — Preis unaufgezogen Mk. 1.— bis Mk. 1.50; aufgezogen Mk. 1.50 bis Mk. 2.50, von welcher uns soeben die Sektion 2 = Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und Hannover, östl. Teil, zugeht. Diese Karte erfüllt vor allem die erste Anforderung, welche jeder Fahrer an eine wirklich zweckmässige und brauchbare Karte zu stellen gezwungen ist, denn das ganze Chausseen-Netz auf derselben ist dem Beschauer, sobald er die Karte aufschlägt, sofort klar und deutlich sichtbar. Die Prüfung der Karten auf ihre sonstige Brauchbarkeit hin, fiel entschieden zu ihren Gunsten aus, denn dieselbe macht nicht nur in der Angabe aller anieren fahrbaren Landstrassen und Wege, Eisenbahnen, Flüsse, Seen, Gebirge, Wälder, schwierigen Stellen, Entfernungs- und Höhenziffern, deutliche Ortsnamen etc. Anspruch auf grosse Vollständigkeit und genaue, prachtholle und charakteristische Ausführung, sondern wir fanden darauf bei Stichproben auch noch manches, was wir bisher auf anderen Ausgaben vergeblich gesucht haben. Der äusserst billige Preis für die grossen Sektionen ist geradezu auffallend. Die Redigierung, welche unter Zugrundelegung der Generalstabskarte geschieht, ist demnach eine äusserst sorgfältige und berechtigt die Universal-Radsportkarte sowohl für Radfahrer als Automobilisten als eine der besten die existieren.

Ein Dutzend deutscher Staaten ist auf der eben erschienenen G. Freytag's Radfahrerkarte (1 300 000), Blatt 14: Leipzig - Halle (Preis K. 1.60 = Mk. 1.35, auf japan Papier [Ersatz für Leinwand-Aufzug] K. 2. — = Mk. 1.70, Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien und Leipzig) enthalten. Mit besonderer Betonung der für den Radler wichtigsten Daten: Steigungen, Entfernungen, Höhengöten, Bahnverbindungen etc. versehen, dabei alles Ueberflüssige vermeidend, ist die Karte die beste, die wir je gesehen und ziehen wir sie unbedingt auch jeder Provilkarte vor. Wir machen unsere Leser auf die in jeder Buchhandlung erhältliche Karte aufmerksam und bemerken, dass an dieselbe anschliessend das ganze Königreich Sachsen, Oesterreich, Teile der Schweiz und Italiens, sowie Südbayern und Köln mit der Rheinprovinz in 13 Blättern zu gleichem Preise zu beziehen ist.

Briefkasten.

Herrn R. Knabe, Lpzg. Besten Dank. Die Tour war mir schon bekannt, nur die Höhle noch nicht. —

Verloren am Bezirksfeste des Bez. Leipzig ein Bundeszeichen. Es wird gebeten, dasselbe zur nächsten Bezirksversammlung an den Bezirksvorstand abgeben zu wollen. Mit Dank im Voraus
Otto Herold.

Herrn E. Schenker, Reuth. Mit Dank erhalten. Sobald Platz wird, werde ich mit der Veröffentlichung beginnen.

G. Freytag's Radfahrkarten sind die Besten.

W-12. Köln und Rheinland. — 14. Leipzig-Halle. — 15. Dresden-Reichenberg. — 19. Westböhmen und Bayrischer Wald. — 20. Ostböhmen u. Mähren. — 21. Schlesien u. Westgalizien bis Krakau. — 23. München u. Südbayern. — 24. Ober-Oesterreich u. Salzburg. — 25. Nieder-Oesterreich. — 26. Ost-Schweiz und West-Tirol. — 27. Osttirol und Westkärnten. — 28. Steiermark und Ostkärnten. — 29. Südtirol und Ober-Italien. — 30. Krain und Küstenland bis Triest-Venedig-Fiume-Agram.

Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien VII/I und Leipzig.

Gesucht ganz tadelloses **Dreirad** neu oder gebraucht, billig gegen baar. — Genaueste Beschreibung O. I. Expedition der Bundeszeitung.



Clubabzeichen

emallirt in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i/S.

Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Gravattennadeln - Fahnennägel u. Schilder.

„Variand-Free-wheel“ Patent

und  abstellbare Freilauf-Bremsnabe
sind gegenwärtig das vollkommenste Zugstück.

Neuestes über „Variand-Free-wheel“:

Odumase, West-Afrika, 3. Jan. 1901.
Ihren mir gelieferten Variand habe schon ordentlich ausprobiert und ich kann Ihnen sagen, dass ich mich in meinen Erwartungen nicht getäuscht finde. Welche Wohlthat, bei den hiesigen bergigen Wegen, bei starker Steigung in die kleine Uebersetzung umschalten zu können, und welche Freude, gemächlich kleine Anhöhen hinaufzuradeln, die man früher immer zu Fuss nehmen musste! Auch sonst finde ich das Rad gut und dauerhaft. Bei dem vielen Bergauf, Bergab unserer Wege bin ich wirklich froh, einen Variand zu besitzen. Auch die sofortige Bestellung von vier Variand durch die B. M. F. in Akuse zeigt Ihnen deutlich, dass man hier den Vorteil Ihrer Variand kapiert; dass übrigens Ihr Variand auch hier über die anderen Räder siegen wird und noch mehr Bestellungen folgen werden, ist sicher.
Hochachtungsvoll A. D., Missionar.

Mannheim, den 12. Febr. 1901
Bezüglich meines von Ihnen im Jahre 1899 bezogenen Variand-Rades muss ich Ihnen wiederholt meine Freude ausdrücken über den tadellosen Gang der Maschine; das sichere Funktionieren des Auswechsel-Mechanismus giebt mir ständig Anlass zu neuer Freude an meinem Rade. Ich kann wohl sagen, dass das Variandrad mir so wert geworden ist, dass ich es nicht mehr missen möchte.
Hochachtend K. A. Dilger,
Beisitzer u. Präsidial-Ausschussmitglied für das Hauptkonsulat Mannheim, A. R.-U. D. T.-Cl.



Paris, 1. Mai 1901.
Messieurs,
Nous avons l'avantage de vous remettre sous se pli: 1 ordre No. 49 de la Compagni N. de 50 pédaliers Variand; 1 ordre No. 4 de la Compagnie R. de 50 pédaliers Variand etc.
Le Métais et Fils.

Dijon, 1. Mai 1901.
Ihr System „Variand“ bewährt sich vorzüglich etc.
C. Terrot, Fabrique de Cycles.

Basel, 19. Mai 1901.
Die von meinem Freunde für mich bezogene Variand-Maschine hat sich ausgezeichnet bewährt. Die Resultate in den Bergen — wir sind mitten darin — sind einfach verblüffend.
Th. Gubler.

Dutzende von weiteren glänzenden
Zeugnissen über „Variand“ auf
Spezial-Prospekt.

Preislisten und Prospekte gratis zu Diensten!

Niederlagen an den meisten Plätzen. Wo nicht vertreten, solvente Händler gesucht.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., Neckarsulm Wtbg.

Königliche Hoflieferanten.

Fahrradzubehör jeder Art

(nur en gros)

insbesondere **Gestelle, Sätze, gespannte Räder** kaufen Sie vorteilhaft bei uns ein.

Fordern Sie Katalog und Preise für 1901.

Metallwerke Rubin, G. m. b. H., Duisburg a. Rhein.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen und Musterlager:

Alwin Knorr, Leipzig, Elsterstrasse 57.



Wirklich feine und solide praktische
Clubabzeichen,
Medaillen, Kreuze, Bannernägel und Bannerschleifen liefert zu mässigen Preisen

Paul Küst,
Berliner Vereinsabz.-Fabrik
Berlin C., Seidelstrasse 19 a.



Brehmer's Gravir- und Prägeanstalt
Markneukirchen
liefert in unübertroffener Ausführung billigst

● **Clubabzeichen,** ●
Orden, Ehrenzeichen, Medaillen etc.

Jeder Verein verlange meine neue illustr. Preisliste.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.



Nachdem unser „Met“ erst im Mai d. J. auf der **Internationalen Ausstellung in Paris** mit der Goldenen Medaille prämiert wurde, hat am 28. Juni d. J. die **Jury der Internationalen Ausstellung für Handel, Industrie und Kunst** in London uns ebenfalls die

Goldene Medaille

für die hervorragende Qualität unseres „Met“ zuerkannt.

Diese Ausstellung wurde mit „Met“ desselben Gebräues beschickt, womit wir unsere letzte Exportsendung nach Haiti komplettierten.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass unser „Met“ nur dann **echt** ist, wenn er in Flaschen mit unserer Firma, nehenstehendem, patentamtlich geschützten Warenzeichen und Bügelverschluss verkauft wird.

Leipziger Metbrauerei Noth & Co.

G. m. b. H.

Goldene Medaille
Frankfurt 1900

Goldene Medaille
Hamburg 1901

Peters Union Pneumatic

in Formen hergestellt.

Bester Reifen für **Fahrräder, Transporträder, Militärräder.**

Peters Union

unübertroffener und bewährtester

Automobilreifen.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter
Frankfurt am Main.

Fachmännische
Konstruktion.

Sachgemässe
Ausführung.

Alle Zuschriften betr. Inserate bitte an W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3 zu richten.